



Ganztagesklasse des BK I mit Klassenlehrerin Brigitte Maier-Ladwig (links)

„Wir können vieles selbst lernen, im Unterschied zu anderen Klassen“

Theaterspielen und Rudern auf dem Rhein gehörte auch zum Unterricht – Modellversuch Ganztagesförderung im Berufskolleg I lief sehr gut an

Das pädagogische Konzept für das Ganztages-BK umfasst neben dem Pflichtunterricht zusätzliche Förderzeiten sowie zusätzliche Angebote. Willkommene Abwechslung zum Schulalltag stellten die externen Angebote im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich dar, wobei einer der Glanzpunkte das Theaterprojekt mit dem Freiburger Regisseur Berron Brena war: Schüler wie Eltern waren von der Aufführung begeistert – Lorient stand auf dem Programm.

Daneben gestalteten die Schüler Kunstprojekte, besuchten Kindergärten, sammelten Erfahrungen im Obdachlosenheim, in einer Schule für lernverzögerte Kinder und

Jugendliche und im Schülerhort oder ließen sich unter kundiger Führung die Stadt zeigen und ruderten in Booten auf dem Rhein.

„Wir können vieles selbst lernen, im Unterschied zu anderen Klassen“ – was die Schülerin Ümmühan Güngör als Bilanz auf der Pressekonferenz formulierte, passt nahtlos zu dem, was das Kultusministerium der Enquête-Kommission als Handlungsempfehlung mit auf den Weg gab : „Der Modellversuch soll erproben, inwiefern es gelingen kann, die Schülerinnen und Schüler durch ein optimiertes Unterrichts- und Förderangebot in den zentralen Zielkompetenzen der kaufmännischen, technischen oder pflegerischen Berufskollegs I zu stärken und auch ggf. einschränkende Einflüsse ihrer sozialen und kulturellen Herkunftsmilieus auszugleichen. Konkretes Ziel der Ganztages-



Vier Schüler der Ganztagsklasse des Berufskollegs stellen sich den Fragen des SÜDKURIER-Presserepresentanten – auch der Rundfunk hatte bereits einen Bericht gesendet. Stehend Yvonne Weiß, die gemeinsam mit einem Lehrerteam die Konzeption erarbeitete und Klassenlehrerin Brigitte Maier-Ladwig, die Schüler von links sitzend: Christopher Ferreira, Sergej Rausch, Ümmühan Güngör und Mihriban Balal.

förderung wird deshalb sein, durch schülerorientierte Förderung und den Ausbau eigenständiger Lernphasen dazu beizutragen, dass die Schülerinnen und Schüler den angestrebten Erwerb der Fachhochschulreife im anschließenden Berufskolleg II besser realisieren können.“